



Metallkunst mal ganz anders: Bis zum 4. Februar werden die 15 Kunstwerke aus Metall, die angehende Metallbauermeister im Rahmen ihrer Ausbildung geschaffen haben, in der Mensa des Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr-Kloster ausgestellt.

Fotos: HWK Südhüringen



Meisterschüler Patrick Jacob aus dem Grabfeld-Ortsteil Exdorf und Ausbilder Hilmar Pabst (rechts) vor dem „Schmetterlingskreisel“

Anspruchsvolles für Metallbauermeister

Spannende Aufgabe für elf angehende Metallbauermeister aus der Region: Im Rahmen ihrer Ausbildung ließen sie ihrer Kreativität freien Lauf und schufen 3 D-Kunstwerke, die jetzt im BTZ Rohr-Kloster zu sehen sind.

Rohr-Kloster – Zwei sogenannte „Situationsaufgaben“ haben elf angehende Metallbauermeister aus der Region im Zeitraum November 2021 bis Januar 2022 im Berufs-

bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr Kloster im Rahmen ihrer Meisterausbildung Teil 1 erfüllt.

Aufgabe 1 galt es in der Schließ- und Sicherheitstechnik zu lösen, wo es um Türöffner, Schließzylinder und biometrische Zugänge (mit Finger- und Augen-Scan) ging. Aufgabe 2 wurde erstmalig in der Metallgestaltung gestellt, in der es nahezu künstlerisch zuzuging. Im Metallbereich konnten die Teilnehmer aus Südhüringen und Franken wählen, eine Gestaltung zu den Themen „Natur“ oder alternativ zu „Sonne, Mond und Sterne“ umzusetzen. Ausbilder Hilmar Pabst bereitete die Aufgaben-

stellung akribisch vor und testete sie an eigenen Gestaltungen, bevor die Meisterschüler gefragt waren. Fachbereichsleiter Manfred Tietze schwärmt mittlerweile von den Ergebnissen, die in diesem Abschnitt des Teil 1 der Meisterausbildung entstanden: „Das ist Metallkunst in 3D.“ Metallene Blumen, Bäume und abstrakte Motive zählen dazu – darunter ein monumentales Bild mit Schmetterlingen, welches Meisterschüler Patrick Jacob aus dem Grabfeld-Ortsteil Exdorf schuf.

„Wir mussten das Material und die Arbeitsabläufe planen und zunächst eine Holzschablone bauen. Dann

habe ich für mein Bild Chrom-Nickel-Stahl gebogen und geschweißt. Die Schmetterlinge habe ich mit dem Laser geschnitten“, erklärt der 27-jährige und nennt sein Werk „Schmetterlingskreisel“. Diesen Kreisel will er später mal in seinem Wohnzimmer aufhängen. Patrick Jacob arbeitet bei der JMF Metallbautechnik GmbH in Jüchsen, die ihn auch bei der Meisterausbildung unterstützt. Zum Jahresende wird er seine Meisterausbildung, wenn alles klappt, abschließen und langfristig die Fertigungsleitung bei JMF vor Ort übernehmen. Der 33-jährige Metallbauer Max Pörschke aus dem

Grabfeld-Ortsteil Behrungen hat Rosen aus Kupfer gestaltet und für die Blüten mit Blechschere und LötKolben gearbeitet. Anschließend erhielt sein Strauß noch einen Rahmen mit Blattgold.

Bis 4. Februar ausgestellt

„Damit muss man sehr vorsichtig arbeiten. Schon wenn man den Pinsel zu sehr schwingt, ist das Blattgold weg. Es ist wirklich eine Herausforderung, so etwas Filigranes herzustellen“, findet Max Pörschke, denn sonst schweiß er riesige Bauteile zusammen. Seinen Meister

macht der Grabfelder auf eigene Kappe. „Sonst bleibst du einfach stehen und entwickelst dich nicht mehr weiter. Mit 40 Jahren hätte ich es wahrscheinlich nicht mehr gemacht und mich geärgert“, sagt er und findet besonders gut, dass auch der Kurs „Internationaler Schweißfachmann“ Bestandteil der Meisterausbildung gewesen ist.

Inzwischen sind die insgesamt 15 Kunstwerke fertiggestellt und werden seit dieser Woche bis zum Freitag, 4. Februar, in einer kleinen Ausstellung in der BTZ-Mensa auf dem Bildungscampus in Rohr-Kloster gezeigt.